



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

ich sitze hier in meinem Büro, habe den rundum Blick, die Sonne schaut rein, auf der Straße hört man ständig die vorbeirauschenden Fahrzeuge und manchmal quietschen auch die Reifen.

Ich lege mir mein Konzept zurecht und los geht's.

Einige Themen sind mir bei einer Runde durch Schwepnitz förmlich ins Auge gefallen und haben zum Himmel gestunken.

Stellen Sie sich vor, um gleich mit dem Unschönsten anzufangen, am Ehrenmahl in der Schulstraße hat jemand seinen Hund ausgeführt und der hat dort seine „Geschäfte“ hinterlassen. Eine Sauerei sondergleichen, so muss ich es wirklich bezeichnen. Das Ehrenmahl ist eine Grabstätte. Stellen sie sich vor, sie würden einen Hund auf dem Friedhof erwischen, der dort sein Geschäft macht. Nichts anderes ist es.

Nun haben wir ja in der Vergangenheit schon öfter über solche Fälle berichtet und konnten natürlich auch einige solcher Fälle aufklären und abstrafen. Leider gelingt es uns nicht immer. Deshalb bitten wir unsere Einwohner, alle gemeinsam mit aufzupassen und uns solche Sachverhalte mitzuteilen oder selbst den Hundehalter auf sein Fehlverhalten anzusprechen. Ich gehe davon aus, dass dies jedoch Einzelfälle sind und der Hund nichts dafür kann, es ist immer der Mensch, der Hundehalter, der hier in die Verantwortung genommen werden muss.

Unsere Verwaltung und ich sind ja in einem der vergangenen Anzeiger diesbezüglich der Untätigkeit bezichtigt worden. Dem widerspreche ich. Ich bitte darum, sich richtig zu informieren, ehe man Urteile abgibt.

Ein Wort noch an alle Hundehalter, bitte geben Sie alle gemeinsam Acht, denn unser Ort soll „sauber bleiben“. Die Hinterlassenschaften mit einem kleinen Müllbeutel aufzuheben, ist keine Mühe. Das gehört einfach mit dazu. Dafür muss die Gemeinde auch keine Entsorgungsbeutel zur Verfügung stellen. Ich gehe davon aus, dass dies jedem Hundehalter ein Bedürfnis sein muss, sich um sein Tier so zu kümmern, dass es sich wohlfühlt und keinen Schaden hinterlässt.

In 14 Tagen ist Ostern und in 3 Wochen der 1. Mai. Hatten wir schon einmal eine so komische Konstellation? Da ist das Osterfeuer noch gar nicht richtig kalt, da wird schon das Maifeuer angezündet. Die Feiern gehen Schlag auf Schlag. Hoffentlich wird es dem Osterhasen nicht zu warm. Es soll ja jetzt jeden Tag wärmer werden. Heute waren schon fast 20 C° - ein kleiner Vorgeschmack auf den Sommer. Nutzen Sie die paar freien Ostertage für Ihre Kinder, für Ihre Familie, Freunde und Bekannten, sie alle mal wieder zu treffen, um ein bisschen zu schwatzen und herzlich zu lachen. Glauben Sie mir, das tut gut. Außerdem muss man Freundschaften pflegen, sonst ist man irgendwann allein und weiß gar nicht warum. Das Osterwetter wird garantiert wunderbar.

Na und der 1. Mai mitten in der Woche, so etwas von ungünstig. Naja, machen wir das Beste daraus.

Der Sportverein Grün-Weiß Schwepnitz e. V. organisiert wieder das Turnier um den „Pokal der Bürgermeisterin“. Anmeldungen sind auf der Internetseite des Sportvereins möglich. Ich freue mich jedenfalls darauf und Sie sind alle herzlich eingeladen.

Heute möchte ich noch einmal die Jahresauftaktveranstaltung in Erinnerung rufen. In dieser Veranstaltung hat Rüdiger Miertschink aus Bulleritz den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung als Dankeschön ein Frühstück versprochen. Ich kann Ihnen sagen, dieses Versprechen hat er eingehalten. Es gab ein ganz tolles Frühstück bei uns in der Verwaltung. Es war für uns alles hergerichtet. So ein außergewöhnliches Dankeschön gab es noch nie. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern. Wir alle gemeinsam möchten uns ganz herzlich bedanken. Der Kaktus wird uns hin und wieder daran erinnern!

In den letzten Wochen haben Frau Hiller und meine Person an insgesamt drei Jagdversammlungen teilgenommen. Sehr interessant, was die Jäger und Pächter leisten, was es für Probleme gibt, welche Gesetzmäßigkeiten zu beachten und einzuhalten sind. An dieser



Stelle auch einmal ein Dankeschön an die Verantwortlichen der jeweiligen Jagdgenossenschaften aus Cosel –Zeisholz, Grüngräbchen und Bulleritz –Schwepnitz.

Ein ganz brisantes Thema wurde in Schwepnitz angesprochen. Es geht um das unkontrollierte umherfahren mit Fahrzeugen (fast aller Art) in den Wäldern. Es wird Schaden an den Waldwegen verursacht und die Natur mit ihrer Tierwelt wird empfindlich gestört. Wir bitten die Gebots- und Verbotsschilder an verschiedenen Waldgebieten zu beachten und Verständnis für unsere noch intakte Umwelt aufzubringen. Nur wenn sich alle rücksichtsvoll in unseren Wäldern bewegen, erhalten wir sie auch unseren Kindern. Die Wälder sind sowieso durch die ungewöhnliche Witterung und durch den Borkenkäfer arg gebeutelt. Denken Sie das nächste Mal daran, wenn sie einen Ausflug in unseren Wald machen.

Ein ganz anderes Thema.

Am 08.05.2019 lädt die Gemeinde wieder unsere ortsansässigen Firmen zum gemeinsamen Gedankenaustausch ein. In diesem Jahr haben wir zwei ganz aktuelle Themen. A – den Fachkräftemangel und B - der öffentliche Personennahverkehr. Wir haben uns zwei kompetente Vertreter eingeladen, die mit uns gemeinsam diese beiden Themen diskutieren werden.

Die Einladungen werden in den nächsten Tagen verschickt.

Am 7. März hatten wir unsere letzte Gemeinderatssitzung. Ich kann Ihnen berichten, dass wir wieder ein Grundstück am Wasserstrich verkauft haben. Gerade eben habe ich in unserem Haus gehört, dass nun das letzte kommunale Grundstück am Wasserstrich seinen Interessenten gefunden hat. Wunderbar! Aber auf der Seite der Schafgasse gibt es noch Bauflächen. Ich glaube, auch an dieser Stelle muss man jetzt schnell sein. Auf alle Fälle ist es schön, wenn gebaut wird und die Grundstücke ihre Eigentümer gefunden haben. Deshalb verwundert es sicherlich niemand, dass wir in dieser Sitzung auch wieder eine gemeindliche positive Stellungnahme zu einem Bauantrag abgegeben haben. Weiterhin wurde noch der Beschluss zum Umsetzen der Spielgeräte vom alten Kindergarten in den neuen Kindergarten gefasst. Inzwischen mussten wir feststellen, dass an den Spielgeräten allerhand zu reparieren war. Aber ich denke, in den nächsten Wochen wird der Spielplatz der KITA dann genutzt werden können, wenn die entsprechen Sicherheitsvorschriften erfüllt sind. Aber kein Grund zur Panik, die Kinder müssen nicht bei diesem schönen Wetter drinnen bleiben. Es können Spaziergänge in den angrenzen Wald gemacht werden, der Sportplatz in unmittelbarer Nähe kann mit genutzt werden und die Erzieherinnen waren mit den Kindern bis vor kurzem sogar noch im alten Kindergarten spielen. Wenn ich dann an meinen Enkelsohn in der Stadt denke, dort spielen die Kinder tatsächlich nur auf dem Spielplatz der Einrichtung. Die Grasnarbe ist gar nicht vorhanden, ob es da je eine gegeben hat, weiß ich nicht. Ein Spielen in der Natur, mit Stöcke sammeln, Käfer und Schmetterlinge beobachten, den Vögeln zuhören und einfach toben oder Hasche spielen, so wie bei uns, ist doch einfach ein Segen. Das geht aber nur, weil die Einrichtung unmittelbar an alle genannten Möglichkeiten/Örtlichkeiten angrenzt. Bald werden die Sandkästen, die Rollerbahn und auch die Spielgeräte für die Nutzung freigegeben und dann geht es los. Bitte haben Sie Verständnis und erklären Sie es auch Ihren Kindern. Wenn man es den Kleinen richtig erklärt (ohne Groll), dann verstehen sie es auch.

Wir haben zwei wunderbare Monate vor uns. Der April – der macht was er will – und der Wonnemonat Mai. Ach wird das schön, wenn wieder alle draußen im Garten werkeln, der Eisverkäufer wieder „Schlangen“ vor seinem Laden sieht und die Vögel schon am frühen Morgen ihr Liedchen trällern. Da kann man gar keine schlechte Laune haben, da wird alles gut!

Wir in der Verwaltung haben alle Hände voll zu tun.

Ich denke an die bevorstehende Wahl am 26.05.2019, mit allen ihren Wahlvorbereitungen. Frau Hiller ist da schon routiniert. Aber jedes Mal ist es auch eine anstrengende Zeit. Ich denke noch an die intensive Zeit unseres Gemeinderates und der Ortschaftsräte. Die Zeit hält ja nicht an und es sind immer noch Entscheidungen zu treffen. Zum Beispiel, die zu unserem Haushalt. Ich hoffe, dass in der Maisitzung der Haushalt beschlossen wird. Jetzt aber genug gearbeitet, jetzt gehen wir raus in die Natur. Erzählt habe ich ja genug davon, nutzen Sie die freie Zeit und die Sonne, das ist viel wichtiger wie mein Geschreibsel.



Die Osterglocken leis erklingen, wo in Winternächten lang,
ein Schauer lag, wird's bald grün von Hoffnung singen,
wartet auf ein neuen Tag.

Diesen Ostergruß hat uns Hanna Schnyders geschrieben.

In diesem Sinne, ausruhen ist erlaubt, genauso wie das genüssliche Verzehren eines Schokoladenhasen - aber nicht den Kindern wegmopsen. Ich freue mich, wenn wir uns nach Ostern wieder über so einiges austauschen können. Ich wünsche Ihnen und vor allen Dingen unseren Schulkindern ein paar erholsame Tage und sende ganz herzliche Ostergrüße.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin